

# Konzernlagebericht

Für das Geschäftsjahr  
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009

- Umsatzsteigerung um 14 % auf EUR 187,3 Mio.
- Steigerung des Konzern-EBIT um 13 % auf EUR 18,0 Mio.
- Steigerung des Konzern-EBITDA um 12 % auf EUR 21,1 Mio.
- Steigerung des Ergebnisses pro Aktie (unverwässert) um 34 % auf EUR 2,39.

# 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

## Leistungsprofil

Der euomicron Konzern ist ein führender Lösungsanbieter für Kommunikationssysteme und Sicherheitsnetzwerke mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Kommunikations- und Sicherheitsnetzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet kleinere aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Diese sind integrierte Bestandteile von WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

## Struktur & Organisation

Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells der euomicron. Der euomicron Konzern besteht neben der euomicron AG als Muttergesellschaft im Berichtszeitraum noch aus weiteren 19 Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Schwerpunkt der regionalen Aufstellung ist der deutsche Markt, daneben wurde seit 2007 die Internationalisierung vorangetrieben, mit Unternehmenserwerben in Österreich und Italien. Der Konzern ist mit Niederlassungen in Frankreich und Polen vertreten und beliefert von Deutschland aus auch weite Teile Europas.

Der euomicron Konzern unterteilt sich dabei in die beiden Berichtssegmente euomicron Nord und euomicron Süd, die dabei die Steuerungseinheiten im euomicron Konzern darstellen. Innerhalb dieser Einheiten befinden sich die drei Funktionsfelder mit diversen kundenspezifischen Lösungen. „Projekte & Systeme“ (Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsnetzwerke), „Komponenten & Konfektionierung“ (Glasfaser- und Hybridnetzwerke) sowie „Distribution & Dienstleistung“ können gemeinsam mit dem integrierten Ansatz des Systemhauses mit Herstellerkompetenz den Kunden optimal und lösungsorientiert beraten und betreuen. Durch eigenständige Gesellschaften in den jeweiligen Bereichen gewährleisten wir Kundennähe und ein ausgewogenes Produkt- und Dienstleistungsangebot.

An der Spitze des Managements des euomicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Die strategische Ausrichtung wird vom Konzernvorstand festgelegt und ihre Umsetzung über die kontinuierliche Berichterstattung und Kommunikation zwischen Holding und operativen Gesellschaften gewährleistet.

Die euomicron AG übernimmt als strategische Management-Holding für den Konzern zentrale Aufgaben aus den Bereichen Finanzen, Personal, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd und kontrollierend auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein.

## Internes Steuerungssystem

Das Management des euomicron Konzerns hat es sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen. Nach dem Abschluss der Buy-and-Build-Phase Ende 2009 und der bereits begonnenen Build-and-Integrate-Phase strebt der Konzern das nächste strategische Wachstumsziel bei einem Umsatzvolumen von EUR 300 Mio. an. Dieses Ziel wird durch das interne Steuerungssystem proaktiv unterstützt.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden im Rahmen dieses Zielsystems gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer monatlichen Berichterstattung. Hierbei werden die im Anhang erläuterten Angaben der Konzerngesellschaften konsolidiert und analysiert. Darüber hinaus gibt es quartalsweise Erwartungsrechnungen auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres, die ebenfalls analysiert und konsolidiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau um potenzielle Veränderungen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert und besprochen.

Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind beispielhaft in nachfolgender Tabelle abgebildet:

#### KENNZAHLEN UND STEUERUNGSGRÖSSEN

	2009 EUR Mio.	2008 EUR Mio.
Umsatzerlöse	187,3	164,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	18,0	16,0
EBIT-Marge	9,6%	9,7%
Auftragsbestand	69,8	70,6

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Markt- und Branchenentwicklung

Infolge der weltweiten Finanzkrise, die 2007–2008 an den Märkten der fortgeschrittenen Volkswirtschaften ihren Anfang nahm, sank die Weltwirtschaft 2009 in die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Krise während des Geschäftsjahres 2009 schritt schneller und weiter voran als erwartet – trotz intensiver Politikbestrebungen in maßgeblichen Volkswirtschaften. Schwellenländer und einkommensschwache Länder, die den hypothekenbasierten Vermögenswerten der USA nur wenig ausgesetzt und dadurch zunächst relativ geschützt waren vor den finanziellen Schwierigkeiten, wurden schließlich in den Strudel mit hineingezogen, als die internationalen Kreditmärkte, die Handelsfinanz- und viele ausländische Devisenmärkte ebenfalls stark unter Druck gerieten.

Dieser erhöhte Finanzstress führte im Geschäftsjahr 2009 zu einer bisher beispiellosen globalen Kontraktion von Produktion und Handel, die über verschiedene Kanäle übertragen wurde. Die Auswirkungen der Kreditknappheit und des Preissturzes bei den Vermögenswerten wurden über die Bankensysteme in kürzester Zeit an viele Sektoren und Länder in der Weltwirtschaft weitergeleitet und durch den Zusammenbruch des Vertrauens aufseiten der Verbraucher und Unternehmen noch weiter verstärkt. Weitreichende und manchmal ungewöhnliche Politikmaßnahmen erzielten bei der Stabilisierung der Märkte im Geschäftsjahr 2009 einige Fortschritte, wenn sie auch den Kreislauf der negativen Rückkopplung zwischen zunehmender finanzieller Belastung und abschwächender Wirtschaftstätigkeit nicht aufhalten konnten.

Wirtschaftstätigkeit und Warenhandel stürzten seit dem letzten Quartal 2008 in allen Märkten ab und setzten Anfang 2009 ihre rasante Talfahrt fort. Das globale BIP schrumpfte im vierten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 um mehr als 6 Prozent (annualisiert). Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften litten erheblich unter den finanziellen Belastungen und der Verschlechterung der Märkte. Die Schwellenländer Europas und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, die die Ankurbelung ihres Wachstums im Wesentlichen durch Kapitalzuflüsse betrieben hatten, mussten über die Finanzkanäle schon früh erhebliche Schäden hinnehmen. Länder mit starker Exportabhängigkeit auf dem Fertigungssektor, wie die Länder Ostasiens, Japan, Deutschland und Brasilien, wurden durch die nachlassende Nachfrage auf den Exportmärkten schwer getroffen. Ländern in Afrika, Lateinamerika und im Nahen Osten machten die absackenden Rohstoffpreise, das Nachlassen der Exportnachfrage sowie der geringere Umfang an Überweisungen und ausländischen Kapitalzuflüssen zu schaffen.

Eine scharfe Korrektur im dritten Quartal 2008 setzte dann auch dem Boom der Rohstoffpreise ein Ende. Der Rohstoffpreisindex des IWF ging in der zweiten Jahreshälfte 2008 um fast 55 Prozent zurück. Dieser Preissturz reflektierte hauptsächlich die negativen Auswirkungen der weltweit gesunkenen Nachfrage nach Rohstoffen. Vor allem der unerwartet starke Abschwung Mitte 2008 in den aufstrebenden und weniger entwickelten Volkswirtschaften – die in erster Linie für den Nachfrageanstieg während des Booms verantwortlich waren – erwies sich als Schlüsselfaktor für den Rückgang der Rohstoffpreise. Ende 2008 stabilisierten sich die Preise allgemein. Rohstoffe, die eng mit der Fertigung von Investitionsgütern verknüpft sind, waren am stärksten betroffen, während Rohstoffe mit einer geringeren Einkommenselastizität der Nachfrage, wie Nahrungsmittel, einen mildereren Preisrückgang verzeichneten.

In den meisten Regionen der Welt ließ der Inflationsdruck rasch nach, und die zunehmende wirtschaftliche Erschlaffung hielt den Preisdruck in Grenzen. Die Gesamtinflation fiel Anfang 2009 in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften unter 1 Prozent.

In den Schwellenländern ließ die Inflation spürbar nach, wobei allerdings sinkende Wechselkurse in einigen Fällen den Abwärtstrend verringerten.

In dieser Lage wurden nationale und internationale Politikmaßnahmen ergriffen, um eine koordinierte Politikantwort zur Stabilisierung des Finanzsystems auf den Weg zu bringen.

In der „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2009“ gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass sich in Deutschland die Konjunktur seit dem Sommer 2009 stabilisiert hat, wenn auch auf deutlich reduziertem Produktionsniveau. Die fortschreitende Vertrauenskrise ließ die Auslandsaufträge einbrechen und die Industrieproduktion in bisher nicht gekanntem Ausmaß absacken. Die danach einsetzende Stabilisierung ist wesentlich auf die massiven wirtschaftspolitischen Interventionen seit Herbst 2008 zurückzuführen. Weltweit senkten die Zentralbanken ihre Zinsen und versorgten die Banken praktisch unbegrenzt mit Liquidität, um die ausgetrockneten Interbankenmärkte zu ersetzen. Parallel dazu unterstützten die Regierungen in Schwierigkeiten geratene Banken durch Garantien sowie Kapitalspritzen und erhöhten die Garantie für private Bankguthaben. Auch in Deutschland konnte so ein drohender Zusammenbruch des Bankensystems abgewendet werden. Zudem verabschiedete die Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur. In der Folge nahm das Vertrauen der Finanzmarktteilnehmer wieder zu und auch die nichtfinanziellen Unternehmen blickten zunehmend weniger pessimistisch in die Zukunft.

Im zweiten Quartal 2009 stieg das Bruttoinlandsprodukt wieder etwas an. Maßgebliche Impulse kamen von der privaten Konsumnachfrage. Sinkende Energiepreise, die hohen Lohnabschlüsse des vergangenen Jahres, Steuersenkungen, erhöhte Transfers und wohl auch die Abwrackprämie

haben bewirkt, dass die Haushalte ihre Ausgaben merklich ausgeweitet haben. Gestützt hat dabei sicherlich, dass die Lage auf dem Arbeitsmarkt auch dank der Kurzarbeitsregelung relativ stabil blieb. Für das dritte Quartal deuteten die Frühindikatoren auf eine recht kräftige Belebung der Konjunktur hin. Allerdings wird erwartet, dass die seit dieser Zeit anhaltende Erholung nicht nachhaltig sein könnte. Einem raschen Aufschwung stehen vielmehr erhebliche Bremskräfte entgegen.

Zwar mehren sich die Anzeichen seit dem vierten Quartal, dass sich die von der weltweiten Rezession besonders getroffene deutsche Exportwirtschaft erholt. Die Aussichten für die Industrieländer bleiben aber gedämpft und lassen bis auf Weiteres kein starkes exportgetriebenes Wachstum erwarten. Zudem ist die Lage am Arbeitsmarkt unverändert schwierig, allerdings in Anbetracht der Rezession immer noch recht günstig. Ein dem Produktionsrückgang entsprechender Abbau von Arbeitsplätzen konnte bisher durch die intensive Nutzung von Kurzarbeit und Zeitkonten verhindert werden. Als Folge sind aber die Arbeitskosten in die Höhe geschossen, was die Rentabilität der Unternehmen massiv beeinträchtigt. Eine schrittweise Rückführung der Kurzarbeit würde möglicherweise einen Anstieg der Arbeitslosigkeit bedeuten. Der Abbau der Beschäftigung dürfte seinen Höhepunkt zu Beginn des Folgejahres erreichen und mit abnehmender Intensität bis zum Jahresende andauern.

Ferner haben sich die Finanzierungsbedingungen in Deutschland seit Beginn der Finanzkrise verschärft. Die Kreditvergabe an nichtfinanzielle Unternehmen ist seit Ende 2008 nur noch langsam gestiegen und war zuletzt deutlich rückläufig. Zwar kommen darin vorwiegend konjunkturelle Faktoren zum Ausdruck, allerdings führten die verschärften Bedingungen auch zu einer massiven Kreditklemme. Die Finanzierungsbedingungen dürften sich möglicherweise im Prognosezeitraum nochmals verschlechtern. Dafür spricht, dass den Banken noch erhebliche Abschreibungen auf Risikopapiere und Unternehmenskredite bevorstehen, wodurch weitere Eigenkapitalverluste absehbar sind. Da zudem die Ausfallwahrscheinlichkeiten für gewerbliche Kredite steigen, werden die Banken ihre Kreditvergabebedingungen wohl weiter restringieren, sollte die Bundesregierung ihre Forderungen an die Banken nach stärkeren Kreditvergaben nicht verstärken.

In der Branchenentwicklung des ITK-Marktes zeigten sich gegen Ende des Jahres 2009 wieder Aufschwungtendenzen. Der BITKOM-Branchenindex des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien verzeichnete im dritten Quartal 2009 einen Zuwachs um 18 Punkte. Dies war der stärkste Anstieg seit fünf Jahren. Weitere Branchenumfragen der BITKOM ergaben, dass, im Gegensatz zu anderen Wirtschaftszweigen, die IT- und Telekommunikationsbranche sehr gut durch die Krise gekommen ist.

Die von der BITKOM befragten Unternehmen sehen für das Jahr 2010 in der Hightech-Industrie weitere positive Konjunktursignale, nahezu alle Unternehmen rechnen demnach mit einem spürbaren Anstieg der Nachfrage.

Die Wachstumsimpulse werden im Jahr 2010 überwiegend aus Deutschland erwartet.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in den nationalen und internationalen Märkten konnte sich die euromicron Gruppe weiter erfolgreich am Markt etablieren und an die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre anknüpfen.

Hierbei stellt sich der Vorteil des integrierten Systemhauses, das flächendeckend in Deutschland in allen Bereichen der Netzwerktechnologie als kompetenter Ansprechpartner auch für komplexe Lösungswege wahrgenommen wird, als signifikant heraus.

Mit dem Fokus des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“ ist es uns gelungen, dem Anspruch des Marktes nach lösungsorientierten und intelligenten Netzwerkinfrastrukturen vollumfänglich nachzukommen.

Neben der erfreulichen Entwicklung des deutschen Marktes mussten allerdings Reduktionen insbesondere in den Märkten in Österreich, Italien sowie in Frankreich und Polen verarbeitet werden, deren Märkte sich in unserem Segment langsamer aus der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erholen.

#### **Entwicklung des Geschäftsjahres 2009 des euromicron Konzerns**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir durch Konsolidierung die Ertragskraft in unserer Unternehmensgruppe noch einmal erhöhen können. Dabei bleiben wir der Maxime treu, den Ausbau von Technik, Marktzugang und Marktvolumen zu steigern, darüber hinaus aber auch dem Einstieg in neue, zukunftsweisende Märkte und Geschäftsfelder, wie z.B. den wachsenden Anforderungen des Gesundheits- und Pflegebereiches, nachzukommen.

Hierbei ist im Geschäftsjahr 2009 die Buy-and-Build-Strategie in ihrer seit 2001 bestehenden Ausrichtung abgeschlossen worden. Mit den letzten Unternehmensakquisitionen im Geschäftsjahr 2009 hat die euromicron ihr Ziel erreicht, in Deutschland flächendeckend präsent zu sein, alle Technologien in ihrem Kerngeschäft zu beherrschen und durch Erwerb von ausländischen Unternehmen die Internationalisierung in den für die euromicron wichtigsten europäischen Ländern umgesetzt zu haben.

Mit dem Fokus auf dem wertorientierten Wachstum in der folgenden Build-and-Integrate-Phase haben wir die Weichen gestellt, unser Unternehmen auch in unbeständigen Zeiten gegen den Marktrend als verlässlichen Partner mit Perspektiven zu etablieren.

Zur Abrundung ihres integrierten Portfolios erwarb die euromicron AG mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 15. Oktober 2009 100 % der Anteile an der SSM Service GmbH in Hamburg. Die SSM Service GmbH ist ein Systemhaus mit dem Fokus auf dem Bereich der Sprachübertragungen.

Hierbei stellt die hohe Kompetenz der Technik der NEC-Philips-Telekommunikationsanlagen für euromicron eine sinnvolle und wichtige Erweiterung der Kompetenzen für mittlere und große Sprachübertragungssysteme dar.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 27. November 2009 erwarb die euromicron AG 100 % der Anteile an der FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mbH in Darmstadt. Mit dem Erwerb dieser Gesellschaft wurde die Ergänzung für das Rhein-Main-Gebiet als kompetenter und herstellerunabhängiger Anbieter von Telekommunikationsanlagen und Datennetzen erreicht.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 30. November 2009 erwarb die euromicron AG 100 % der Anteile an der Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH in Haan. Die Gesellschaft ist mit der Telekommunikationstechnik und deren Entwicklung gewachsen. Heute bieten die Spezialisten komplexe IT- und Kommunikationskonzepte sowie deren Umsetzung an. Mit ihren Mitarbeitern zählt die Gesellschaft in den Geschäftsfeldern Kommunikation, Information, Sicherheit und Energie zu den leistungsstärksten mittelständischen Anbietern in Deutschland.

Durch die Bündelung verschiedener Kompetenzen können aus einer Vielzahl der am Markt verfügbaren Einzelsysteme für die Kunden zukunftsfähige Gesamtlösungen entwickelt und bereitgestellt werden.

Mit der Akquisition konnte zudem eine Abrundung des Leistungsportfolios der euromicron im Gebiet Rhein-Ruhr und gesamt Nordrhein-Westfalen erreicht werden.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 22. Dezember 2009 erwarb die euromicron AG 100 % der Anteile an der Skyline Communication Systems GmbH in Hamburg / Kaarst. Die Distributionsgesellschaft stellt dabei die logische Abrundung des Leistungsprofils der euromicron im Bereich von kleinen und mittleren Telekommunikationsanlagen mit dem Fokus auf dem Hersteller NEC-Philips dar.

Durch Umfirmierung der Cteam Consulting & Anlagenbau GmbH in Seekirchen, Österreich, in euromicron austria GmbH wurde ein wichtiger Schritt zur Stärkung und Integration des internationalen Geschäfts in Österreich vollzogen.

Darüber hinaus wurde die Cteam Kommunikationstechnik GmbH, Errichtung von Mobilfunkanlagen, in ckt GmbH umfirmiert, der Firmensitz ist München.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH, Mittenaar, hat ihren Sitz nach Sinn-Fleisbach verlegt, da sie dort moderne und zugleich kostengünstigere Räumlichkeiten beziehen konnte.

Das im Jahr 2007 begonnene euromicron-weite interne Projekt zur Harmonisierung und Vereinheitlichung der unterschiedlichen IT-Plattformen wurde weiter vorangetrieben und mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet. Die vorbereitenden grundlegenden Arbeiten für einheitliche Prozessabläufe und -definitionen in der gesamten Gruppe wurden zu einem großen Teil im Berichtszeitraum abgeschlossen.

Die Ertragslage der überwiegenden Mehrheit der euromicron Konzernunternehmen blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr gegen den allgemeinen Markttrend erfreulich stabil, teilweise konnten sogar deutliche Zuwächse in Umsatz und Ergebnis erreicht werden. Die Unternehmen profitieren von der nach wie vor hohen Investitionsnotwendigkeit der großen Carrier in den Ausbau der High-Speed-Netze wie auch der Industrie, die ihre Datenübertragung modernisiert. Auch die Systemhäuser konnten trotz des unverändert starken Wettbewerbs dieses Jahr erfolgreich abschließen und ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr steigern. Projektverzögerungen reduzierten zwar, stärker als in den Vorjahren, das geplante Umsatzvolumen, die Ergebnisqualität und die absolute Höhe des Ergebnisses konnten dennoch gesteigert werden. Das in der Vergangenheit erfolgte umsichtige und vorausschauende Kostenbewusstsein, permanente Prozessanpassungen und laufende Optimierungen haben in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten diesen Erfolg ermöglicht. Ein vorausschauendes Kostensenkungsprogramm zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres zur Absicherung der prognostizierten Ergebnisse konnte darüber hinaus positiv auf die Ertragsentwicklung wirken.

Die international ansässigen Unternehmen und Unternehmensteile der euromicron insbesondere in Österreich, Italien, Polen und Frankreich konnten die gesetzten Ziele in Umsatz und Ertrag nicht erreichen.

Hierin spiegelt sich besonders die lokale wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder wider.

In Österreich ist es, nach dem bewussten Ausstieg aus den ruinösen Mobilfunkprojekten, mit der Neuausrichtung des Geschäftes gelungen, die euromicron austria GmbH als kompetenten Partner im Bereich der Netzwerktechnologie zu etablieren und bereits erste Aufträge in dem Stammgeschäft der euromicron erfolgreich zu positionieren.

Im Geschäftsjahr 2009 legte Herr Dr. Edgar Bernardi aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat als Mitglied des Vorstandes der euromicron AG zum 30. Juni 2009 nieder und schied zum gleichen Zeitpunkt auf eigenen Wunsch aus der Gesellschaft aus.

Herrn Dr. Bernardi folgt Herr Dipl.-Wirtschaftsingenieur Thomas Hoffmann, der am 15. Juli 2009 in den Vorstand der euromicron AG eingetreten ist. Das Vorstandsressort umfasst die Funktionsbereiche strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation.

Unabhängig von dem aktuellen Erfolg der Unternehmen der euromicron Gruppe werden wir auch künftig auf schlanke Kostenstrukturen achten und rechtzeitig durch Rationalisierungen und Flexibilisierung der Kosten versuchen, dem Wettbewerbsdruck und den konjunkturellen Entwicklungen entgegenzuwirken.

#### **Aktienkurs und Investor Relations**

Die Aktie der euromicron AG startete mit EUR 9,98 sehr verhalten in das Jahr 2009.

Nach den Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten stieg im Verlauf des Geschäftsjahres 2009 das Interesse an weniger spekulativen Substanzwerten.

Nach der Einschätzung der Analysten von Close Brothers Seydler für den Halbjahresabschluss der euromicron hat sich unser Unternehmen als „Fels in der Brandung“ auch in unruhigen Zeiten dargestellt.

Einem kurzzeitigen allgemeinen Abwärtstrend der Aktienmärkte zum Ende des zweiten Quartals konnte sich auch die euromicron AG nicht entziehen, allerdings setzte sich nach kurzer Zeit die erfolgreiche Entwicklung fort.

Insgesamt konnte sich die Aktie der euromicron AG über den allgemeinen Aufwärtstrend des DAX sowie TecDAX setzen und schloss zum Jahresende mit einem Kurs von EUR 15,60.

Das rege Interesse bei Investorengesprächen, Roadshows und One-on-One-Gesprächen bestätigt dabei das von uns betriebene konservative und auf nachhaltigen Ertrag konzentrierte Handeln.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, welches im Jahr 2006 erstmals aufgelegt wurde, erwarb die euromicron AG im Geschäftsjahr keine weiteren eigenen Aktien. Damit bleibt die Anzahl eigener Aktien der euromicron AG mit 157.234 Stück konstant. Dies entspricht 3,37 % am Grundkapital.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises sind nachfolgende Daten nur eingeschränkt vergleichbar. Die sich aus den Konsolidierungskreisänderungen ergebenden wesentlichen Effekte werden im Folgenden ergänzend aufgeführt. Es wird auch auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

### Vermögen und Kapital

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

#### VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

	31.12.2009 TEUR	%	31.12.2008 TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	107,2	57,7	96,3	56,0
Kurzfristige Vermögenswerte	68,9	37,1	64,6	37,5
Wertpapiere und Zahlungsmittel	9,8	5,3	11,2	6,5
<b>Vermögen</b>	<b>185,9</b>	<b>100</b>	<b>172,1</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	80,3	43,2	73,8	42,9
Langfristige Verbindlichkeiten	25,0	13,4	28,3	16,4
davon: Finanzverbindlichkeiten	18,2		23,4	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80,6	43,4	70,0	40,7
davon: Finanzverbindlichkeiten	49,8		45,1	
<b>Eigenkapital und Schulden</b>	<b>185,9</b>	<b>100</b>	<b>172,1</b>	<b>100</b>

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns stieg zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 % auf EUR 185,9 Mio. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Zugängen im Konsolidierungskreis.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der akquisitionbedingten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Diese betragen zum 31. Dezember 2009 EUR 84,0 Mio. gegenüber EUR 78,8 Mio. zum Vorjahr. Der verbleibende Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist weitestgehend durch Aktivierungen von Entwicklungskosten sowie den Erwerb von Lizenzen für lukrative Zukunftsmärkte begründet. Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 98,2 % (Vorjahr: 106,0 %).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind die Vorräte gegenüber dem Vorjahr trotz des deutlichen Volumenzuwachses bereinigt um Erstkonsolidierungen um EUR 1,1 Mio. gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Verbesserung des Working Capital Managements. Die wesentliche Steigerung bei den kurzfristigen Vermögenswerten liegt im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die eine Steigerung von EUR 6,1 Mio. verzeichnen (davon aus Konsolidierungskreisänderungen EUR 2,9 Mio.). Begründet ist der Anstieg in dem größeren Geschäftsumfang der euromicron Gruppe, insbesondere bei den Projekt- und Systemgesellschaften. Da diese Gesellschaften aufgrund ihres Geschäftsmodells das größte Umsatz- und Fakturierungsvolumen immer im letzten Quartal eines Geschäftsjahres verzeichnen, steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwangsläufig zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres an. In den ersten zwei bis drei Monaten des neuen Geschäftsjahres erwarten die Gesellschaften korrespondierend einen hohen Liquiditätszufluss.

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte ohne Wertpapiere und Zahlungsmittel abzüglich nicht zinstragender kurzfristiger Verbindlichkeiten) beträgt zum Stichtag EUR 38,1 Mio. (Vorjahr: EUR 39,7 Mio.).

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2009 bei EUR 80,3 Mio. (im Vorjahr EUR 73,8 Mio.), eine Steigerung auf Jahresfrist um 8,8 %. Im Eigenkapital sind rechnerisch bereits die eigenen Aktien, die seit 2006 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben wurden (157.234 Stück), in Höhe von EUR 2,9 Mio. abgezogen. Die eigenen Aktien werden jeweils mit ihren Anschaffungskosten erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Trotz der gestiegenen Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2009, insbesondere aufgrund des gestiegenen Ergebnisses, auf 43,2 %.

Bedingt durch das saisonale Geschäft unserer Projekt- und Systemgesellschaften, führt die Stichtagsbetrachtung bei der Eigenkapitalquote nicht zu einer objektiven Betrachtungsweise. Da der größte Teil der Fakturierungen unserer Projekt- und Systemgesellschaften, zum Jahresende mit Fremdkapital zwischenfinanziert wird, steigt die Bilanzsumme zum Jahresende immer deutlich an, was zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote führt. In den folgenden Monaten sinkt die Bilanzsumme in der Regel wieder deutlich und hebt damit die Eigenkapitalquote entsprechend an.

Die Verbindlichkeiten liegen im langfristigen Bereich aufgrund planmäßiger Rückführungen von Darlehen unter dem Vorjahresniveau. Im kurzfristigen Bereich sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen Finanzierungslinien bei den Banken durch das gestiegene Geschäftsaufkommen angestiegen. Die Konsolidierungskreisänderungen tragen mit EUR 5,3 Mio. zu den gesamten Rückstellungen und Verbindlichkeiten bei.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 auf EUR 58,2 Mio. Bei dieser Stichtagsbetrachtung ist zu beachten, dass das Jahresende traditionell stark durch die Projektfinanzierungen geprägt ist. Durch Zahlungseingänge von Kunden sinkt die Nettoverschuldung im Januar und Februar 2010 bereits wieder deutlich.

### **Ertragslage**

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von EUR 187,3 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 164,6 Mio.) von 14 %. Der Umsatzanteil der in 2009 akquirierten Unternehmen beläuft sich auf EUR 5,6 Mio., so dass ein organisches Wachstum von 10,4 % erzielt werden konnte. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da das erhoffte Umsatzwachstum im österreichischen Markt aufgrund der sehr weitreichenden und andauernden Konsolidierung des dortigen Mobilfunkmarktes nicht erzielt werden konnte.

Umsätze außerhalb des deutschen Marktes beliefen sich auf EUR 25,2 Mio. (im Vorjahr EUR 30,6 Mio.), ein Anteil von 13,4 % an den Gesamtumsätzen.

Die Gesamtleistung des euromicron Konzerns liegt bei EUR 182,1 Mio.

Der größte Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns ist der Materialaufwand mit EUR 92,5 Mio. (davon aus Änderungen des Konsolidierungskreises: EUR 2,0 Mio.). Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen entspricht dies einer Materialquote von 49,4 % nach 50,7 % im Vorjahr.

Nach dem Materialaufwand ist der Personalaufwand der zweite große Aufwandsposten. Der Personalaufwand beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 auf EUR 48,1 Mio. nach EUR 43,0 Mio. im Vorjahr (davon aus Konsolidierungskreisänderungen EUR 1,2 Mio.). In Relation zum Umsatz hat sich der Personalaufwand auf 25,7 % (im Vorjahr 26,1 %) reduziert. Die Steigerung des absoluten

Wertes des Personalaufwandes ist im Wesentlichen auf die Personalzugänge durch die in 2008 und 2009 getätigten Akquisitionen zurückzuführen, sowie auf Qualifikationsänderungen innerhalb des bestehenden Portfolios der euromicron Gesellschaften.

Bei einer Mitarbeiteranzahl zum Stichtag von 1062 in 2009 (ohne Auszubildende) liegt der durchschnittliche Umsatz pro Mitarbeiter bei TEUR 176,4.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 3,0 Mio. nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2009 auf EUR 22,6 Mio., nach EUR 20,8 Mio. im Vorjahr (davon aus Konsolidierungskreisänderungen EUR 0,3 Mio.). Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Kfz- und Reisekosten (EUR 5,8 Mio.), Miet- und Raumkosten (EUR 2,9 Mio.) sowie Rechts- und Beratungskosten (EUR 2,6 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honorare für Abschlussprüfungen in Höhe von TEUR 414 enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf EUR 18,0 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 16,0 Mio.) von über 12,5%. Die in 2009 akquirierten Unternehmen haben zu dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit einem Betrag von EUR 1,8 Mio. beigetragen. Die EBIT-Marge, bezogen auf den Umsatz, konnte auf dem erfreulichen Vorjahresniveau von 9,6% (im Vorjahr 9,7%) gehalten werden und liegt in der Mitte unseres langfristig geplanten EBIT-Margen-Horizonts von 8–11%. Unterstützt wird die Ertragskraft durch ein permanentes Monitoring der Kostenstrukturen.

Das Finanzergebnis konnte durch ein verbessertes Cash-Management sowie durch verbesserte Marktzinsen von EUR –4,0 Mio. im Vorjahr auf EUR –2,8 Mio. gesenkt werden. Die Konsolidierungskreisänderungen haben, mit Ausnahme der Finanzierung des Kaufpreises, keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis.

Die Steuerquote liegt bei etwa 24,7% (Vorjahr: 27,5%). Die Reduktion ist im Wesentlichen auf Auflösungen von Steuerrückstellungen im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses, die Verbesserungen im Finanzergebnis sowie die reduzierte Steuerquote führen trotz höherer Gewinnanteile von Minderheitsgesellschaftern zu einem Konzernjahresüberschuss von EUR 10,7 Mio. gegenüber EUR 8,1 Mio. im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie stieg von EUR 1,78 auf EUR 2,39. Der positive Effekt aus Konsolidierungskreisänderungen beläuft sich beim Konzernjahresüberschuss auf EUR 1,5 Mio. und somit beim Ergebnis pro Aktie auf EUR 0,33.

Gesamtüberblick zur Ertragslage:

ERTRAGSLAGE	2009		2008	
	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>187,3</b>	<b>100,0</b>	<b>164,6</b>	<b>100,0</b>
Bestandsveränderungen	-6,9	-3,7	-1,4	-0,9
Aktiviert Eigenleistungen	1,7	0,9	0,3	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	1,1	2,6	1,6
Materialkosten	-92,5	-49,4	-83,5	-50,7
Personalkosten	-48,1	-25,7	-43,0	-26,1
Abschreibungen	-3,1	-1,7	-2,8	-1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22,5	-12,0	-20,8	-12,6
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>18,0</b>	<b>9,6</b>	<b>16,0</b>	<b>9,7</b>
Finanzergebnis	-2,8	-1,5	-4,0	-2,4
Ertragsteuern	-3,8	-2,0	-3,3	-2,0
Anteile anderer Gesellschafter	-0,7	-0,4	-0,6	-0,4
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>10,7</b>	<b>5,7</b>	<b>8,1</b>	<b>4,9</b>
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (EPS), (unverwässert)</b>	<b>2,39</b>		<b>1,78</b>	

### Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron AG. Die euromicron AG ist verantwortlich für die Liquiditätsversorgung all ihrer Konzerngesellschaften. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind bzw. die neu erworbenen Gesellschaften noch anzuschließen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb eines Cash-Management-Systems reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen. Durch die Zentralisierung der Finanzierung wird die Position gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern gestärkt und trägt damit einen wichtigen Teil zur Optimierung der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es noch einige kleine Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die aber vom Volumen her unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2009 stehen dem Konzern noch freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 10,8 Mio. zur Verfügung. Durch den traditionell hohen Cashflow in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres steigen diese Linien in der Regel wieder deutlich an. Nach Abschluss der Buy-and-Build-Phase und dem Einstieg in ein Jahr der Konsolidierung verfügt der Konzern damit über ausreichende Liquiditätsreserven.

Für das Geschäftsjahr 2009 stellt sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

**CASHFLOW-  
ANALYSE**

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>14,2</b>	<b>4,5</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9,9</b>	<b>-13,3</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5,9</b>	<b>7,8</b>
Veränderung des Cashflow	-1,5	-1,0
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	10,1	11,1
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b>8,6</b>	<b>10,1</b>

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2009 hat sich von EUR 10,1 Mio. auf EUR 8,6 Mio. verringert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch das Ergebnis vor Ertragsteuern des Jahres 2009 (EUR 15,2 Mio.) und die im Vorjahresvergleich hohen Veränderungen bei den Rückstellungen (EUR 1,3 Mio.). Der gegenläufige Effekt resultiert aus der Reduktion des Working Capital (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (Mittelabfluss) ist neben den getätigten Unternehmensakquisitionen in den Investitionen in Sachanlagen im Konzern begründet, um den gewachsenen Anforderungen und Volumina in der Zukunft gerecht zu werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss) ist neben der gezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2008 geprägt durch die Rückführung mittelfristiger Darlehen im Rahmen von in der Vergangenheit abgeschlossenen Akquisitionsfinanzierungen.

Der Finanzmittelbestand am Jahresende von EUR 8,6 Mio. gestattet dem Konzern, zusammen mit den freien, zugesagten Kreditlinien, gut abgesichert die Phase der Konsolidierung anzugehen. Damit ist das operative Geschäft der Konzerngesellschaften finanziell abgesichert. Durch die Diversifikation auf der Finanzseite ist auch eine angemessene Unabhängigkeit gegenüber den Kapitalmärkten gewährleistet. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit soll mit allen Banken weiter intensiv fortgesetzt werden.

### Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr hat sich vor dem Hintergrund der in 2009 weitestgehend erfreulichen Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen in unserem Erwartungshorizont bewegt. Er konnte um rd. 15 % auf EUR 186,5 Mio. gesteigert werden (im Vorjahr EUR 161,9 Mio.).

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2009 liegt mit EUR 69,8 Mio. nahezu auf dem Wert des vergangenen Jahres mit EUR 70,6 Mio. Erfreulich ist, dass insbesondere unsere großen Systemhäuser einen maßgeblichen Anteil an diesem hohen Auftragsbestand besitzen. In den vergangenen Jahren mussten die Systemhäuser ihre Aufträge im Wesentlichen im laufenden Geschäftsjahr akquirieren, für das Jahr 2010 starten diese Unternehmen diesmal bereits mit gut gefüllten Auftragsbüchern. Die grundsätzliche Tendenz der vergangenen Jahre zu immer kurzfristigeren Kundenbeauftragungen sowie die geschäftsimmanente Thematik von stichtagsübergreifenden Projektverschiebungen bleiben aber weiterhin bestehen.

Mit diesem Auftragsbestand, der im Wesentlichen für 2010 zur Realisierung vorgesehen ist, konnte damit ein nicht unwesentlicher Teil des für 2010 geplanten Umsatzes bereits vertraglich fixiert werden.

### Segmente

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts, gemäß der internen Führungsinstrumente des euromicron Konzerns sowie der in Umsetzung befindlichen Strategie, in den Nord- und Südverbund.

SEGMENTUMSÄTZE	2009	2008
	TEUR	TEUR
euromicron Nord	92,5	80,0
euromicron Süd	102,5	90,6
euromicron AG und Konsolidierungen	-7,7	-6,0
<b>Total Umsatz</b>	<b>187,3</b>	<b>164,6</b>

SEGMENTERGEBNIS	2009	2008
	TEUR	TEUR
euromicron Nord	15,3	14,6
euromicron Süd	7,2	4,8
<b>Operatives EBIT</b>	<b>22,5</b>	<b>19,4</b>
euromicron AG und Konsolidierungen	-4,5	-3,4
<b>Total Konzern-EBIT</b>	<b>18,0</b>	<b>16,0</b>

Das Nordsegment konnte von den guten konjunkturellen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres profitieren und seinen Umsatz als auch sein Ergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr steigern. Neben der allgemeinen konjunkturellen Lage trugen auch im vergangenen Jahr wieder Sonderthemen zu dem Erfolg bei, z.B. der anhaltende Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes der

Deutschen Telekom. Die Nachfrage der Deutschen Telekom bei der euromicron in 2009 übertraf das Spitzenjahr 2008 nochmals. Der Umsatz des Segmentes Nord konnte um 15,6 % auf EUR 92,5 Mio. gesteigert werden. Das EBIT stieg um rd. 4,8 %.

Das Segment Süd konnte seinen Umsatz trotz des anhaltend schwachen Auslandsmarktes um rd. 13 % steigern. Das EBIT konnte dabei überproportional gegenüber dem Umsatzwachstum um 50 % steigen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der erfolgreichen Neuausrichtung der Kostenstruktur in dem desaströsen Mobilfunkbereich in Österreich, der nun für die erfolgreiche Implementierung der Netzwerktechnologie aufgestellt wurde.

Der euromicron Konzern konnte mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein weiteres deutliches operatives Wachstum des Konzern-EBIT erzielen. Mit EUR 22,5 Mio. liegt das operative EBIT um rd. 16 % über dem Vorjahreswert.

Im verbleibenden Segment euromicron AG und Konsolidierungen (Zentralkosten) liegt das EBIT bei EUR –4,5 Mio. kommend von EUR –3,4 Mio. im Vorjahr. Diesem Segment sind neben den Holdingkosten auch M&A-Aufwand und Verschmelzungskosten sowie segmentübergreifende Aufwendungen zugeordnet.

#### **Zusammenfassende Aussage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt, dass sich der euromicron Konzern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes in einer guten und soliden wirtschaftlichen Lage befindet. Bestehende Restrisiken im Bereich der Laufzeit von Bankfinanzierungen werden permanent überprüft.

## 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der hohe Qualitätsanspruch der euromicron Gruppe an seine Produkte und Dienstleistungen basiert auf dem Fundament der hohen Qualifikation und Motivation seiner Mitarbeiter. Interessante Herausforderungen an die Aufgaben, aber auch zukunftsweisende Entwicklungsmöglichkeiten und sichere Arbeitsplätze kann der Konzern seinen Mitarbeitern bieten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 beschäftigte die Gruppe 1.149 Mitarbeiter (davon 87 Auszubildende), eine Steigerung von 15,4 % gegenüber dem Wert des Vorjahres (979 Mitarbeiter). Die Steigerung der Mitarbeiteranzahl ist im Wesentlichen bedingt durch die Konsolidierungskreisänderungen, d.h. durch die Unternehmensakquisitionen in 2009, die zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres voll zum Tragen kamen.

Bei den „Alt-Gesellschaften“ bleibt die Anzahl der Mitarbeiter in Summe konstant, Neueinstellungen wurden durch Strukturanpassungen ausgeglichen. Mitarbeiterneueinstellungen finden insbesondere bei hoch qualifizierten Tätigkeiten in der Projektsteuerung und -überwachung statt. Darüber hinaus wurde der Vertrieb personell deutlich verstärkt sowohl im Bereich Key Account als auch im Regional- und Produktvertrieb. Die gute konjunkturelle Lage im abgelaufenen Geschäftsjahr gestattete es unseren Unternehmen, auch weiterhin gezielt Neueinstellungen vorzunehmen.

Als immer wichtiger werdendes Ziel der Gruppe wird die Sicherung und der Ausbau eines qualifizierten Mitarbeiterpotenzials angesehen. Nur hohe und ausreichend zur Verfügung stehende Qualifikationen sichern den Erfolg der Zukunft. Daher wurden in den verschiedensten Bereichen Qualifizierungsprogramme aufgelegt, um den stetig steigenden Anforderungen an Prozesssteuerung und

-überwachung, insbesondere im Projektmanagement und in der Fertigung, Rechnung zu tragen. Individuelle Förderung und die bedarfs- und zukunftsorientierte, systematische Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist ein Kernelement unserer Geschäftspolitik.

In diesem Kontext gibt die Gruppe 87 jungen Menschen die Möglichkeit einer praxisbezogenen Berufsausbildung. Neben der Übernahme der gesellschaftlichen Verantwortung für die Ausbildung nachwachsender Generationen sichert sich die euromicron hiermit bereits heute Potenziale für die zukünftigen Aufgaben. Darüber hinaus wird die Gruppe den steigenden Bedarf an hoch spezialisierten Fachkräften nicht nur extern durch den Zukauf von Leistungen und Kenntnissen sichern, sondern auch durch eigene interne und externe Qualifizierungsprogramme fortsetzen.

## 5. Markt und Technik

„Wir füllen Visionen mit Leben“.

Der ITK-Markt, in dem sich die euromicron bewegt, zeigt dank der Aufholjagd der letzten Jahre und verstärkt durch die Infrastrukturinitiative im Rahmen der Konjunkturprogramme der Bundesregierung Deutschland weiterhin Ausbaupotenzial und Wachstum.

Obwohl in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern noch immer weniger in Informationstechnik und Telekommunikation investiert wird, hat sich dennoch die Zahl der Breitbandanschlüsse in den vergangenen drei Jahren verdreifacht bei weiterhin ungebrochener Nachfrage nach solchen Anschlüssen mit höheren Datenvolumen und höherer Geschwindigkeit.

Die Zahl der WLAN-Hotspots, also mobiler Internet-Zugänge in Hotels, Flughäfen, Bahnhöfen, Cafés und Messegeländen, verdoppelt sich in Deutschland nahezu jährlich. Die großen Telekommunikationsnetzbetreiber und Infrastrukturanbieter wie die Deutsche Bahn zeigen weiterhin unveränderte Investitionsbereitschaft.

Die sogenannte „letzte Meile“ auf Basis der heutigen Zweidraht-Kupferleitung stößt inzwischen an ihre physikalische Grenze, so dass Netzbetreiber, Netzwerk-Installateure und Hersteller verstärkt an Fibre-to-the-Home- und verwandten Lösungen arbeiten.

Die weltweite Finanz- und in einigen Branchen die darauf folgende Wirtschaftskrise führte jedoch zu einem völlig veränderten Investitions- und Konsumverhalten: Die Industrie stoppte zu Beginn des Jahres Neuanschaffungen und investierte verstärkt in Rationalisierungen und Optimierungen, während die Endverbraucher verstärkt über das Internet einkauften bzw. die Kommunikation und Unterhaltung mehr von zu Hause aus nutzten. Die Politik identifizierte die Kommunikations-Infrastruktur sowohl als notwendigen Produktionsfaktor für die Industrie als auch für den privaten Nutzer und setzte hierfür finanzielle Mittel zur Konjunkturbelebung ein.

Inzwischen steuert dieser Teil der Hightech-Industrie ohne größere Einbußen aus der Wirtschaftskrise. Der Branchenverband BITKOM schätzte das Umsatzvolumen des ITK-Marktes in Deutschland in 2009 auf 142 Milliarden Euro. Dies entspräche einem Rückgang von rund 2,5 % gegenüber dem Vorjahr, womit sich die ITK-Industrie in 2009 besser entwickelt haben wird als die Gesamtwirtschaft.

Der private Konsum in dieser Branche ist nahezu stabil. Jeder vierte Mobilfunknutzer plant den Kauf eines neuen Handys, insbesondere Smartphones wie iPhone und iPad für mobile Applikationen sind

im Rennen. Laut GfK (Gesellschaft für Konsumgüterforschung) hat sich der Absatz dieser mobilen Endgeräte in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, in 2010 erwartet man eine Steigerung des gesamten Handyabsatzes um rund 4%. Der Absatz von Notebooks an Endverbraucher steigt nach Schätzungen der BITKOM um rund 30%. Dem steht allerdings der Preisverfall der IT-Hardware entgegen.

Geschäftskunden setzen überwiegend auf Prozessoptimierung und Outsourcing: Die Outsourcing-Services legten im Krisenjahr 2009 um rund 5,1% zu.

Im TK-Markt nahm der Umsatz der Telefongespräche verstärkt ab: Im Festnetz um 7,6% und im Mobilfunknetz um 4,5% laut BITKOM-Schätzungen. Verschiebungen von Festnetz- zu Mobilfunkgesprächen, der Preisverfall sowie der Boom der Datendienste sind die Ursachen. Der Umsatz mit privaten Internetzugängen stieg um 3,9%, mobile Datendienste legten in 2009 sogar um 8,1% zu.

Solche technologischen Veränderungen wie auch geändertes Nutzungsverhalten bei gleichzeitigen Anforderungen an die Prozessoptimierung in der Krise sind der Nährboden für künftiges Wachstum, insbesondere der Branchen im Bereich der Infrastruktur wie die ITK.

Intelligente, Internet-basierende Anzeige-, Überwachungs- und Sicherheitslösungen werden inzwischen in Anwendungen eingesetzt, die bisher wegen technologischer Einschränkungen nicht zu realisieren waren. Öffentliche Plätze, Bahnhöfe, Flughäfen und Plätze für Massenansammlungen wie Stadien etc. werden nicht nur ästhetisch anschaulicher, sondern auch sicherer.

In der Kranken- und Altenbetreuung werden administrative Aufgaben der Ärzte und Betreuer, aber auch die Kommunikations- und Unterhaltungsbedürfnisse der Patienten und älteren Menschen durch ITK-Infrastruktur und Datenspeicherung derart vereinfacht, dass sich Ärzte und Betreuer wieder verstärkt ihren Patienten und zu betreuenden Personen widmen können. Hier liefert euromicron die maßgeschneiderten Lösungen, die aus der mittlerweile vielfältigen Kompetenz und Erfahrung der Unternehmensgruppe entstehen.

Diesen Marktanforderungen folgend haben wir unsere Innovations- und Entwicklungsaufwendungen weiter gesteigert und insbesondere Komponenten aus dem Bereich der euromicron components zu kompletten Lösungen weiterentwickelt.

Beispiele hierfür sind Switche, die unter unserer Marke MICROSENS® für den Kanaleinbau und Industrieinsatz mittels integrierter Soft- und Firmware des Mikroprozessorsystems so weiterentwickelt wurden, dass sie über das angeschlossene Netzwerk überwacht und konfiguriert werden können.

Die Ansprüche des Marktes an einen solchen „Management-Agenten“ steigen von Jahr zu Jahr, da mit steigender Komplexität der Netze auch an die von den Geräten bereitgestellten Dienste immer höhere Anforderungen gestellt werden.

Ein Kernthema ist die Forderung nach höherer Sicherheit der Netze gegen Manipulationen. Dazu ist es erforderlich, die bisher genutzten ungesicherten Kommunikationsprotokolle durch sichere Alternativen zu ersetzen. Unsere Entwicklungsanstrengungen konzentrieren sich daher auf ein verbessertes standardisiertes und sicheres Protokoll der MICROSENS®-Produkte.

Für mobile und kurzfristige Außeneinsätze in rauer Umgebung, die bei Netzbetreibern, TV-Übertragungen und im Industriebereich vorkommen, gibt es nun ein Glasfasersystem für den Einbau in Container mit spezieller Durchführung nach außen in Kombination mit einer mobilen Glasfaserkabeltrom-

mel, die robust, aber zuverlässig die komplette Kommunikationsleistung eines Daten- oder sogar Rechenzentrums kurzfristig mobil auslagern lässt. Mit dem neu entwickelten Lichtwellenleiterstecker EUROLENS®, dessen Verbindungsprinzip nicht mehr auf mechanischem Kontakt der Glasfaser beruht, sondern auf optischer Fokussierung mittels kleiner Linsen, kann diese Glasfaserkabeltrommel ebenso ausgestattet werden und selbst für militärische Einsätze sicher und zuverlässig genutzt werden.

Konsequenterweise geht die euromicron nun den nächsten Schritt und konzipiert aus dieser Erfahrung und Expertise Anwendungen, die dazu dienen, den Menschen zu helfen und das Gesellschaftsumfeld sicherer zu machen.

Sowohl das Sicherheitsbedürfnis wie auch das gestiegene Bewusstsein der jüngeren, meist von der älteren entfernt lebenden Generation, die Eltern und Großeltern betreut oder zumindest in möglichst regelmäßiger Kommunikation sicher und gesund zu wissen, erfordert mehr und mehr intelligentere Anwendungen, die dies ermöglichen oder zumindest erleichtern. euromicron hat hier als Lösungsanbieter für Kommunikations- und Sicherheitstechnik verstärkt investiert, um diesen steigenden Anforderungen gerecht zu werden und somit zusätzlich noch einen gesellschaftspolitischen Beitrag zu leisten.

In verschiedenen ITK-Infrastrukturprojekten des Health-Care-Marktes ist die euromicron schon aktiv, so dass wir uns im Mai 2009 die europaweiten exklusiven Lizenzrechte für ein mobiles Betreuungssystem gesichert und mit den ersten Schritten der Vermarktung unter dem Namen „euromicron mobile care center“ begonnen haben. Mit diesem System können sich ältere oder hilfsbedürftige Menschen dank relativ einfacher Mobilfunktechnik weiterhin frei in gewohntem häuslichen Umfeld bewegen und ihr bekanntes Lebensumfeld genießen, haben aber die Sicherheit, über dieses System nicht nur medizinisch über ein Betreuungszentrum überwacht zu werden, sondern mit dem Betreuungszentrum bei Bedarf zu kommunizieren oder an Angehörige vermittelt zu werden. Im Ernstfall kann die ältere oder hilfsbedürftige Person auch darüber geortet und ärztliche Hilfe zielgerichtet und schnell dorthin delegiert werden.

Da der Bevölkerungsanteil der über 60-Jährigen von ca. 15 % (1950) über ca. 23 % (2000) auf geschätzte ca. 35 % in 2025 wachsen wird und davon ca. 70 % im Alter zu Hause oder bei Angehörigen wohnen wollen, hat diese Applikation große Wachstumschancen.

Ein ähnliches System lässt sich im Umfeld des humanen Strafvollzugs einsetzen, in dem man verstärkt darauf abzielt, die Haftstrafe auf Bewährung mit größeren Freiräumen und in gewohntem Lebensumfeld bei möglichst höherem Erfolg der Resozialisierung zu vollziehen. Auch dieses System arbeitet mit einem Mobilfunkgerät, das der Straftäter mit sich trägt und worüber er mittels eines Betreuungszentrums derart überwacht wird, dass sein Aufenthaltsort stets bekannt ist, möglicherweise eingeschränkt werden kann und bei Überschreitung per Hinweis des Betreuungszentrums bis zum Anruf des Bewährungshelfers eingeschritten werden kann.

Damit wird die bewachte Freiheit mit der Chance auf Rehabilitation über intensive und jederzeit mögliche Kontaktaufnahme mit dem Probanden gewährleistet und reduziert deutlich die Rückfallquote, wie eine begleitende MPI-Studie des mehrjährigen Pilotprojektes in Hessen gezeigt hat.

Die euromicron verfolgt damit konsequent die eingeschlagene Strategie, durch Wachstum, Innovation und Spezialisierung von der Produktentwicklung über Lösungen bis zur Anwendung aus eigenem Potenzial, durch Akquisition, durch Lizenzerwerb und durch Partner stets an vorderster Front der Marktentwicklung mitzuwirken.

„Ohne Breitband keine Zukunft“, unter diesem Kurzmotto haben wir uns in einem euromicron-Netzwerk „Breitband“ zusammengeschlossen und unsere Kompetenzen in der Glasfaser- und der hochkapazitiven Wireless-Technik gebündelt. Mit der Übertragung dieser Kompetenzen auf die operativen Tochterunternehmen ist die euromicron damit gut aufgestellt, um Unternehmen, Kommunen, Stadtwerken und Carriern individuelle Lösungen breitbandiger Netze von der Planung über den Bau bis zur kompletten Projektüberwachung aus einer Hand anzubieten. Inzwischen ist daraus eine komplette Produktlinie eFOS (euromicron Fibre Optics System) für den FTTH-Bereich entstanden, die wir auf der CeBIT 2010 dem gesamten Markt präsentiert haben.

In vielen Einzelprojekten entfalten sich nun die positiven Auswirkungen der Synergie aus den erworbenen Kompetenzen. Unser Know-how in den verschiedenen Gebieten der drahtlosen Kommunikationstechnik findet zunehmend Einzug in die Projekte der Schwestergesellschaften wie zum Beispiel die Installation einer Richtfunkanlage für eine Kreisverwaltung in Mitteldeutschland, mit der zwei Schulen miteinander verbunden wurden, oder ein ähnliches Projekt, bei dem nun zwei Geschäftsstellen einer Krankenkasse über Richtfunk kommunizieren.

Die inzwischen dichte regionale Abdeckung, ebenso ein Resultat der „Buy-and-Build“-Strategie, hilft uns nun, überregionale Projekte zu akquirieren und zu realisieren. Beispiele hierfür sind eine international agierende Baumarktkette, wo wir den europaweiten Service in mehr als 100 Märkten übernehmen, darunter in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Holland und Schweden.

Im Ausland, wo die Einführung des gesamten euromicron Portfolios ungleich schwieriger ist, kommen wir dennoch schneller voran als geplant. In Österreich, in dem wir bisher mit dem Schwerpunkt Mobilfunk agierten, haben wir einen Rahmenvertrag mit der „Wien Strom“ über die Lieferung, Installation und Wartung von aktiven Systemkomponenten abgeschlossen. Weitere akquirierte Projekte der aktiven und passiven Netzwerktechnik zeigen, dass der Know-how-Transfer mit der nahezu zeitgleichen Umbenennung unserer Landesgesellschaft in „euromicron austria“ die richtige Vorwärtsstrategie in dem sich verändernden Markt darstellt.

Im Transportwesen lag bei unserem größten und wichtigsten Kunden Deutsche Bahn AG der Schwerpunkt bisher und auch im nächsten Jahr auf den Investitionen in die Personenbahnhöfe. Es werden in diesem und im nächsten Jahr Baumaßnahmen zur Modernisierung von insgesamt fast 2500 Bahnhöfen realisiert. euromicron wirkt im Bereich der „Verbesserung der Informationsqualität“ an Projekten wie Neubau und Austausch von Fahrgastinformationsanlagen, Neubau von Anlagen der Reisenden-Warnung sowie Dynamische Schriftanzeiger (LED-Technik) an 1700 kleineren Bahnhöfen mit.

Des Weiteren errichten wir Brandschutzertüchtigung in vielen Bahnhöfen (OPVA) und Tunnelbereichen (UPVA), digitale Videoüberwachung auf Bahnhöfen und Brandmeldeanlagen (Neubau und Erweiterung).

Erneut hat die euromicron im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 mit strategischem Weitblick, finanzieller Solidität und operativer Stärke unter Beweis gestellt, dass sie im Informations- und Telekommunikationsmarkt ein innovativer, zuverlässiger und ernst zu nehmender Marktteilnehmer ist. Ob mit Produkten hoher Qualität, die u.a. aus Anforderungen der Systemintegration entwickelt werden, ob mit kundengerechten Sonderlösungen oder in der nächsten Phase mit zielgerechten Anwendungen – euromicron ist einer der kompetentesten Lösungsanbieter auf dem ITK-Markt.

## 6. Vergütungsbericht des Vorstandes

Die Hauptversammlung der euromicron AG hat am 23. Juni 2006 mit Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben, die die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge betreffen, für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben können. Nach Auffassung der Gesellschaft wird in einer Individualisierung und Aufteilung der Angaben aufgrund der bestehenden Vergütungsstruktur keine für den Anleger wesentliche Information gesehen.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes wird im Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung des Vorstandes besteht aus einer erfolgsunabhängigen Komponente (Fixgehalt) und einer erfolgsbezogenen Komponente (ergebnisabhängige Tantieme). Die variablen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder berechnen sich auf der Basis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns. Für die Begrenzung der Gesamtbezüge ist ein Cap vereinbart.

Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert wurden, bestehen nicht.

## 7. Corporate Governance

Die euromicron AG ist auch in 2009 im Wesentlichen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt, mit einigen Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen.

Die Ausnahmen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de> aufgeführt und können bei der Gesellschaft eingesehen werden.

## 8. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- a.) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 11.914.000,00. Es besteht aus 4.660.000 ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Der Gesellschaft zuletzt gemeldete Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten: Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover: 19,99% (seit 21. Januar 2010, 14,91%).
- c.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- d.) Befugnisse des Vorstandes hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 23. Juni 2006 ermächtigt, bis zum 20. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EUR 5.957.000 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital“).

Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 zum Erwerb eigener Anteile wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 aufgehoben.

Die Gesellschaft wurde des Weiteren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2010 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.191.400 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft, das zum Zeitpunkt der Hauptversammlung in Höhe von EUR 11.914.000,00 besteht. Bisher hat die Gesellschaft 157.234 eigene Aktien erworben (entspricht 3,37 % des Grundkapitals).

e.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

## 9. Umwelt

Der euromicron Konzern besitzt mit seinen Beteteiligungsunternehmen keine größeren Produktionsstätten, die strengen Umweltschutzrichtlinien unterworfen sind. Dennoch haben der Schutz von Mensch, Luft, Boden und Gewässer sowie der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen hohe Priorität im euromicron Konzern. In allen umweltrelevanten Bereichen wird daher auf die Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften geachtet, um eine möglichst umweltschonende Leistungserstellung zu gewährleisten.

## 10. Nachtragsbericht

Mit notariellem Vertrag vom 12. Januar 2010 erwarb die euromicron AG die restlichen Anteile der NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen für einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 920. Darüber hinaus gab es bis zum 19. März 2010 im euromicron Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, welche die Aussagen des Jahresabschlusses 2009 verändern würden.

## 11. Risikobericht

### **Risikostrategie, generelles Risikomanagement**

Die euromicron AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind der Verpflichtung des Gesetzgebers nachgekommen und führen seit dem Jahr 2000 ein umfassendes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement des euromicron Konzerns ist daraufhin ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten kann.

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen Beteteiligungsunternehmen.

Ziel ist die systematische Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Unter der Berücksichtigung definierter Risikokategorien werden die wesentlichen Risiken unter dem Gesichtspunkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet, die Kommunikation und Berichterstattung über relevante Risiken wird durch festgelegte Wertgrenzen gesteuert.

Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems die Risiken, auch hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses im Rahmen eines Risikomonitoring auf ihre Aktualität überprüft. Unterstützt wird dies durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes MIS System. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Konzernrechnungslegungs- und Risikomanagementsystem dient eine konzerneinheitliche Richtlinie.

Die Risiken der euromicron Beteiligungsgesellschaften liegen, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen in den konjunkturellen Rahmendaten, insbesondere der anhaltenden Strukturprobleme speziell des innerdeutschen Marktes sowie in den internationalen europäischen Märkten.

Da die euromicron Konzerngesellschaften derzeit nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen in Volkswirtschaften außerhalb der Euro-Zone betreiben, wirken sich Verwerfungen in diesen Zonen grundsätzlich nicht auf uns aus.

Die erneut gute Entwicklung im Bereich der Banken und Versicherungen gibt eine gewisse Frühindikation auf die zu erwartende konjunkturelle Entwicklung, sodass die grundsätzlichen Risiken unserer Märkte beherrschbar erscheinen.

Das Investitionsverhalten der großen Carrier war im Berichtsjahr so erfreulich wie bereits in den letzten Jahren. Da die Carrier, insbesondere die Deutsche Telekom und die NetCologne, durch den rasanten technologischen Fortschritt, die Anforderungen der Kunden und durch die Defizite in ihren etablierten Netzwerkstrukturen getrieben werden, weiterhin hohe Investitionsbudgets bereitzustellen, erwarten wir, von dieser Entwicklung auch im kommenden Jahr profitieren zu können. Auch gehen wir davon aus, dass die Nischenmärkte für Sicherheitsnetze weiter überproportional wachsen werden.

Dem Wettbewerbsdruck wirkt euromicron auch mit der Konzentration seiner Geschäfte und Prozesse in der laufenden Build-and-Integration-Phase entgegen, in deren Fokus die gesamtheitliche Planung, Beratung und Implementierung von komplexen Netzwerklösungen steht.

Dies betrifft weniger die einzelnen Produktverkäufe als mehr die in der Wertschöpfung deutlich höher anzusiedelnden Lösungsverkäufe.

Die Anzahl von Wettbewerbern in diesem Markt ist überschaubar und besteht im Wesentlichen aus wenigen größeren Marktteilnehmern und Generalunternehmern.

Durch die kurzen Informations- und Entscheidungswege sowie die Möglichkeit, innerhalb der euromicron Gruppe laufend auf die Entwicklungsabteilungen der Herstellerbetriebe zuzugreifen, haben wir den Vorteil der Flexibilität des Mittelstandes mit den Vorzügen eines Konzerns vereint.

Die bereits erfolgten und noch geplanten Verschmelzungen von Beteiligungen führen zu größeren Einheiten, welche die Marktrisiken besser bewältigen können, aber durch ihre mittelständische Größe flexibel bleiben, um alle Chancen schnell aufzugreifen und umzusetzen. Darüber hinaus können durch eine optimierte interne Kommunikation und den Wegfall von mehrfach vorhandenen Einzelfunktionen Synergiepotenziale gehoben werden.

Wechselkursrisiken zwischen Dollar und Euro sowie negative Auswirkungen aus politisch instabilen Weltregionen haben derzeit wenig Einfluss auf unsere Gruppe, da der euromicron Konzern überwiegend in Deutschland bzw. im Euro-Wirtschaftsraum tätig ist. Möglichkeiten für Wechselkursabsicherungen werden laufend geprüft und bedarfsgerecht abgeschlossen.

Unternehmen, die im Beschaffungsmarkt in Fernost auf Basis Dollar einkaufen, haben kurzfristige, fremdwährungsbasierte Verkaufspreislisten, sodass sich aktuell auch aus den Beschaffungsmärkten außerhalb des Euro-Raumes kein wesentliches Risiko erkennen lässt.

Die weitreichenden Risiken für die euromicron AG liegen überwiegend in der dauerhaften Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen, deren Ertragskraft sowie der Werthaltigkeit der Finanzierung der Beteiligungen im Rahmen des Cash-Poolings. Diese Risiken, die in direkter Verbindung zu den Risiken der Beteiligungsgesellschaften stehen, werden durch unser permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt. Aufgrund der flachen Hierarchien im Konzern, kurzer Informationswege und laufender Kommunikation auf allen Ebenen der Unternehmen ist ein frühzeitiges Erkennen der Risiken und ein effektives Gegensteuern gegeben.

Risiken, die im Rahmen von Investitionen in neue Unternehmen entstehen, werden derzeit aufgrund der Beendigung der Akquisitionsphase nicht gesehen.

Die euromicron AG beurteilt ihre Beteiligungen unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie Cashflow-basierter Ziele. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand der vorgelegten Umsatz-, Ertrags- und Auftragszahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und weiterer Kennzahlen im Vergleich zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall.

Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Während der Finanz- und Bankenkrise hat die euromicron AG auch im Jahr 2009 den Kontakt zu den Banken intensiviert und regelmäßig die Strategie und Geschäftspolitik der Banken erörtert, um beurteilen zu können, ob die einzelne Bank als verlässlicher Partner für die Finanzierung des Konzerns angesehen werden kann oder ob die Gefahr eines Ausstiegs aus dem euromicron-Engagement droht. Dieses Risiko, insbesondere im Bereich der kurzfristigen Finanzierungen, wird derzeit nicht gesehen.

Alle Finanzierungspartner haben ihr bestehendes euromicron-Engagement bestätigt, das gute Rating der Gesellschaft gewürdigt und darüber hinaus eine Ausweitung der Geschäftsbeziehung angeboten. Von besonderer Bedeutung ist die Aussage aller Finanzierungspartner, dass die euromicron AG für sich alleine betrachtet als „risikoloses Engagement“ bewertet wird. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und kein Risiko darstellt.

Darüber hinaus hat sich die euromicron AG für die Optimierung und das Monitoring des Working Capital sowie der Finanzierungsstruktur personell verstärkt.

Somit werden Veränderungen in Bezug auf die Liquiditätssituation der euromicron AG sowie des Konzerns permanent überprüft.

Wir gehen davon aus, dass nach Abschluss der Buy-and-Build-Phase im Jahr 2009 sowie der euromicron-typischen periodischen Projektfinanzierung die Nettoverschuldung zum Bilanzstichtag ihren Höhepunkt erreicht haben wird.

Zwar stellt die Projektbeauftragung vonseiten unserer Kunden insbesondere im letzten Quartal ein durchaus übliches Geschäftsgebaren dar, dennoch waren die Verschiebungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 insbesondere in den Monat Dezember hinein ungewöhnlich.

Dies führt dazu, dass die Abrechnungen in Richtung unserer Kunden schwerpunktmäßig zum Jahresende durchgeführt wurden und die Geldeingänge folglich im ersten Quartal zu erwarten sind.

Ein Ziel für das Geschäftsjahr 2010 ist, die Verschuldung der euromicron AG angemessen zurückzuführen, um das Risiko für die euromicron AG im Bereich der Fremdfinanzierung abzusenken. Wir wollen sicherstellen, dass das latente Risikopotenzial auf der Finanzierungsseite begrenzt ist.

Die Beteiligungen finanzieren sich im Wesentlichen über den Cash-Pool und besitzen keine eigenen Fremdverbindlichkeiten in signifikanter Größe. Die Versorgung der Beteiligungen mit Liquidität war das ganze Berichtsjahr über gegeben und ist auch für 2010 sichergestellt. Die Weiterentwicklung des Konzerns unter dem Gesichtspunkt der Integration unterliegt keinen Liquiditätsrisiken.

Zinsrisiken liegen für die Gesellschaft ausschließlich in der Euro-Zone. Sie werden durch eine ausgewogene Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungen minimiert. An der Volatilität der Zinsmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die euromicron AG insbesondere im Bereich der kurzfristigen Kredite partizipieren. Für 2010 ist eine weitere Umwandlung kurzfristiger in mittel- und langfristige Linien geplant, um damit eine ausgewogene Risikostruktur im Rahmen der Konzernfinanzierung zu optimieren. Ziel ist eine Finanzierungsstruktur aus ca. 50 % planbarer Mittel- und Langfristfinanzierung und 50 % Kurzfristfinanzierung für das operative Geschäft.

Größere Risiken aus der Abhängigkeit von Kunden oder Lieferanten bestehen derzeit für die euromicron nicht. Wenngleich bei einzelnen Tochterunternehmen ein signifikanter Umsatz mit einzelnen Kunden generiert wird, ist dieses Risiko aus Sicht der Gruppe zu relativieren, da auf Konzernebene kein Kunde mehr als 6 % des Gesamtumsatzes ausmacht. Durch teilweises Factoring von Kundenforderung wird das Delkredere-Risiko reduziert.

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Eine Betriebsprüfung für die Jahre 2001–2005 ist weitestgehend abgeschlossen. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich hieraus keine finanziellen Risiken für die Gruppe.

Die derzeit bekannten Risiken werden nach Einschätzung des Vorstandes keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron AG haben.

## 12. Ausblick

Für das Jahr 2010 erwarten wir, nach dem erfolgreichsten Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte an einer Belebung des Marktes teilnehmen zu können. Den nach wie vor schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen sind wir dabei mit entsprechenden Kostensenkungsvorsorgen sowie gezielten Investitionen in die Personalentwicklung nachgekommen, um mit den Vorteilen des lösungsorientierten Systemhauses mit Herstellerkompetenz noch stärker im Markt aufzutreten.

Der euromicron Konzern erwartet in seinen Märkten einen leichten Anstieg im Auftragseingangsniveau gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr, jedoch mit möglichen Verschiebungen in einzelnen Branchen. Die breite Aufstellung der euromicron Gruppe in Bezug auf Kunden, Branchen und Technologien hilft dabei, konjunkturelle Schwankungen auszugleichen.

Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach leistungsfähigen Netzen für die Sprach-, Daten- und Bildübertragung sowie für Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmnetze weiterhin bestehen bleiben wird.

Dem Motto „Wir füllen Visionen mit Leben“ folgend, gehen wir gezielt Entwicklungsprojekte in für uns wichtigen Wachstumsmärkten im Bereich der Gesundheits- und Pflegebereiche an, um vorausschauend die Veränderungen dieser Segmente frühzeitig zu erkennen und an einer Belebung dieser Märkte teilzunehmen.

Wir haben hierfür bereits im Jahr 2009 die Lizenzen erworben und entwickeln zielgerichtet entsprechende Applikationen.

Die euromicron Gruppe steht generell nicht in Konkurrenz zu Billiganbietern aus Fernost, sondern setzt auf integrierte Qualität, Service und Zuverlässigkeit und auf die Philosophie, den Kunden ein lösungsorientiertes Gesamtkonzept anzubieten. Die Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zeigt, dass unsere Strategie den richtigen Weg bedeutet, dass Kunden dies zu schätzen wissen und die Qualität von Billiganbietern zunehmend kritisch sehen, wenn es um sicherheitsrelevante, kostenintensive oder existenzielle Belange von Datennetzwerken jeglicher Art geht. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Sicht der Dinge weiterhin auch in schwierigen Zeiten durchsetzen wird.

Die in dem abgelaufenen Geschäftsjahr intensiviertere Phase in der Unternehmensentwicklung „Build-and-Integration“ wird auch in Zukunft mit dem Ziel der weiterführenden Optimierung von Konzernstrukturen fortgeführt. Positive Effekte können wir sowohl in der Prozesseffizienz als auch beim organischen Wachstum erwarten. Die geplanten und bisher durchgeführten Integrations- und Konsolidierungsmaßnahmen richten sich grundsätzlich an den Marktbedürfnissen und einer verbesserten Leistungserbringung für unsere Kunden aus.

Neben der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens ist nach Abschluss der klein- und mittelgroßen Akquisitionsaktivitäten im Rahmen der Integrationsphase der Startschuss gefallen, Cashflow, Finanzierung, Kapitalfluss und Fremdverbindlichkeiten zu optimieren. Hierzu wird die Unternehmensfinanzierung zu einer ausgewogenen Struktur hin entwickelt, die sowohl unser strategisches wie operatives Wachstum gewährleistet und zum anderen der weiteren Optimierung der Bilanzrelationen dient.

Aus dem Kreis unserer bestehenden Finanzierungspartner haben einzelne Banken ihr Engagement für die künftige Partnerschaft neu definiert und entsprechend unserem guten Rating deutlich ausgebaut. Dabei sehen alle den mit der neuen Unternehmensdimension verbundenen Finanzierungsbedarf des

laufenden Geschäfts wie auch die Möglichkeit, die euromicron mit anderen Finanzdienstleistungen zu unterstützen und uns auf der Finanzseite professionell bei den nächsten strategischen Schritten zu begleiten, als interessante Herausforderung an.

Heute gilt die euromicron als ein etabliertes Unternehmen im Kreis der marktführenden Netzwerkspezialisten, als Komplettanbieter für Kommunikations- und Sicherheitslösungen, von der Planung, der Projektierung, der Ausführung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe sowie der Wartung und dem Service. Wir können dem Kunden jede gewünschte Lösung maßgeschneidert auf seine Bedürfnisse flächendeckend anbieten. Zudem lässt uns die kontinuierliche Prüfung neuer lukrativer Marktpotenziale Chancen im Umfeld des Pflegebereiches und Gesundheitsmarktes sowie im mobilfunküberwachten Sicherheitsstatus von Personen erkennen und deren Nutzung anstreben. Das Zusammenführen von Technologie und definierter Lösung steht hierbei im Vordergrund. Wir werden auch weiterhin aktiv unser Portfolio hinterfragen, innovative Ideen aufgreifen und, soweit wirtschaftlich interessant, zur Marktfähigkeit entwickeln.

Daher bleibt es unser Ziel für das Geschäftsjahr 2010, insbesondere die Marke euromicron weiter im Markt zu etablieren als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Know-how in allen Bereichen der netzgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse sowie mit unverändert aktiver PR- und Investor-Relations-Arbeit die Entwicklung der Aktie aktiv zu unterstützen und dem institutionellen Anlegerkreis Chancen auf interessante, für das Unternehmen zukunftsweisende Umplatzierungen zu ermöglichen.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass wir über weiteres organisches Wachstum die Umsatzschwelle von EUR 200 Mio. überschreiten werden.

Die gegen Ende 2009 getätigten kleineren Akquisitionen werden hierzu keinen wesentlichen Beitrag leisten können.

Die EBIT-Ziel-Rendite bleibt auf Konzernebene, wie in der Vergangenheit, unverändert bei 8–11 %. Nach Abschluss der Konsolidierungsphase „Build-and-Integration“ strebt der Konzern für die 2011 folgenden Jahre die EUR-300-Mio.-Umsatzgrenze an. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum vor allem gezieltes und stärkeres Wachstum im Ausland, größere Merger oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen, aber auch Kooperationen und Partnerschaften beitragen.

Zur Erreichung seiner Ziele stehen dem euromicron Konzern Finanzierungszusagen der Banken in Höhe von rund EUR 76,5 Mio. (Vorjahr: EUR 71 Mio.) zur Verfügung; davon sind zum Stichtag rund EUR 9,3 Mio. noch nicht ausgeschöpft. Damit verfügt der Konzern neben einem guten und stabilen eigenen Cashflow über einen ausreichenden Finanzrahmen, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Nach intensiven Gesprächen mit allen Banken im Jahr 2009 gehen wir derzeit davon aus, dass dem Unternehmen dieser Finanzrahmen erhalten bleibt, auch wenn die allgemeine wirtschaftliche Situation sich nochmals verschlechtern sollte.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen unserer Aktionäre und des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. Hieran werden wir auch in Zukunft arbeiten.

Sofern uns Investoren der euromicron AG signalisieren, eine größere Anzahl unserer Aktien umzuplatzieren, ist es unser Ziel, Investoren zu finden, die uns mittel- und langfristig begleiten und nicht den kurzfristigen Erfolg suchen. Entscheidend wird für uns sein, dass die Investoren unser Geschäftsmodell

laufenden Geschäfts wie auch die Möglichkeit, die euromicron mit anderen Finanzdienstleistungen zu unterstützen und uns auf der Finanzseite professionell bei den nächsten strategischen Schritten zu begleiten, als interessante Herausforderung an.

Heute gilt die euromicron als ein etabliertes Unternehmen im Kreis der marktführenden Netzwerkspezialisten, als Komplettanbieter für Kommunikations- und Sicherheitslösungen, von der Planung, der Projektierung, der Ausführung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe sowie der Wartung und dem Service. Wir können dem Kunden jede gewünschte Lösung maßgeschneidert auf seine Bedürfnisse flächendeckend anbieten. Zudem lässt uns die kontinuierliche Prüfung neuer lukrativer Marktpotenziale Chancen im Umfeld des Pflegebereiches und Gesundheitsmarktes sowie im mobilfunküberwachten Sicherheitsstatus von Personen erkennen und deren Nutzung anstreben. Das Zusammenführen von Technologie und definierter Lösung steht hierbei im Vordergrund. Wir werden auch weiterhin aktiv unser Portfolio hinterfragen, innovative Ideen aufgreifen und, soweit wirtschaftlich interessant, zur Marktfähigkeit entwickeln.

Daher bleibt es unser Ziel für das Geschäftsjahr 2010, insbesondere die Marke euromicron weiter im Markt zu etablieren als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Know-how in allen Bereichen der netzgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse sowie mit unverändert aktiver PR- und Investor-Relations-Arbeit die Entwicklung der Aktie aktiv zu unterstützen und dem institutionellen Anlegerkreis Chancen auf interessante, für das Unternehmen zukunftsweisende Umplatzierungen zu ermöglichen.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass wir über weiteres organisches Wachstum die Umsatzschwelle von EUR 200 Mio. überschreiten werden.

Die gegen Ende 2009 getätigten kleineren Akquisitionen werden hierzu keinen wesentlichen Beitrag leisten können.

Die EBIT-Ziel-Rendite bleibt auf Konzernebene, wie in der Vergangenheit, unverändert bei 8–11 %. Nach Abschluss der Konsolidierungsphase „Build-and-Integration“ strebt der Konzern für die 2011 folgenden Jahre die EUR-300-Mio.-Umsatzgrenze an. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum vor allem gezieltes und stärkeres Wachstum im Ausland, größere Merger oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen, aber auch Kooperationen und Partnerschaften beitragen.

Zur Erreichung seiner Ziele stehen dem euromicron Konzern Finanzierungszusagen der Banken in Höhe von rund EUR 76,5 Mio. (Vorjahr: EUR 71 Mio.) zur Verfügung; davon sind zum Stichtag rund EUR 9,3 Mio. noch nicht ausgeschöpft. Damit verfügt der Konzern neben einem guten und stabilen eigenen Cashflow über einen ausreichenden Finanzrahmen, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Nach intensiven Gesprächen mit allen Banken im Jahr 2009 gehen wir derzeit davon aus, dass dem Unternehmen dieser Finanzrahmen erhalten bleibt, auch wenn die allgemeine wirtschaftliche Situation sich nochmals verschlechtern sollte.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen unserer Aktionäre und des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. Hieran werden wir auch in Zukunft arbeiten.

Sofern uns Investoren der euromicron AG signalisieren, eine größere Anzahl unserer Aktien umzuplatzieren, ist es unser Ziel, Investoren zu finden, die uns mittel- und langfristig begleiten und nicht den kurzfristigen Erfolg suchen. Entscheidend wird für uns sein, dass die Investoren unser Geschäftsmodell

verstehen, dem Management die Unterstützung geben, die Gruppe unternehmerisch weiterzuentwickeln, und dem Unternehmen die hierfür benötigten Ressourcen zur Verfügung stellen.

Wir sind der Überzeugung, mit unserem Geschäftsmodell, einer gesicherten Finanzierungsbasis sowie einer stabilen Cashflow-Entwicklung in Verbindung mit unserer unverändert guten Eigenkapitalquote gut gerüstet zu sein, um die langfristige Unternehmensentwicklung sicherzustellen und auch für unsere Aktionäre entsprechende Perspektiven zu eröffnen.

#### **Zusammenfassende Aussage**

In der Gesamtaussage ist der Vorstand optimistisch, die gesetzten Ziele der euromicron AG und des euromicron Konzerns auch in 2010 zu erreichen.

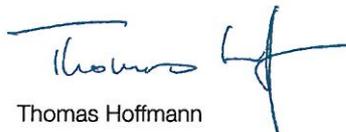
Wir haben in der Vergangenheit eine Reihe von Möglichkeiten genutzt, den Konzern zukunftssicher aufzustellen, und sind überzeugt, die kommenden Herausforderungen des Marktes kompetent bedienen zu können. Künftige strategische Investitionen sind gezielt auf ein verantwortungsvolles und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet, welches die nachhaltige Wertsteigerung der euromicron AG fördert und das Unternehmen für neue Investoren attraktiv bleiben lässt.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Frankfurt am Main, den 19. März 2009



Dr. Willibald Späth  
Vorstandsvorsitzender



Thomas Hoffmann  
Vorstand